

Marktkommentar

Die Schweizer Pensionskassen sind gefordert. Sinkende Verzinsungen und Umwandlungssätze sind an der Tagesordnung und dennoch läuft die Umverteilung weiter. Geholfen haben in diesem Jahr die erfreulichen Renditen fast aller Anlageklassen.



CHART DER WOCHE

Italiens Budgetplan ist bereits Makulatur

Renditeentwicklung der zweijährigen Staatsanleihe



Quelle: Bloomberg

Die italienische Regierung rechnet damit, dass das Haushaltsdefizit nun doch höher ausfallen wird als mit der EU vereinbart. Die italienischen Staatsanleihen kamen entsprechend unter Druck.



AUFGEFALLEN

Über mit Fehlstart

Das IPO von UBER hat die Erwartungen nicht erfüllt. Nach Kursverlusten von bis zu 18 % notiert die Aktie noch immer unter dem Ausgabepreis.

LafargeHolcim startet durch

Der grösste Zementhersteller der Welt überzeugt mit einem starken Quartalsergebnis. Die Fokussierungsstrategie von CEO Jan Jenisch (ehemals Sika) trägt Früchte.



AUF DER AGENDA

Stabilisierung in Europa?

Am 23. Mai werden die Vorlaufindikatoren (PMI) für Europa veröffentlicht. Der Markt hofft auf Zeichen einer Stabilisierung der Wirtschaft.

Die Schweizer Pensionskassen sind unter Druck: Nach den Kursverlusten im vergangenen Jahr zeigt sich das Bild in den ersten vier Monaten 2019 versöhnlich. Gemäss der Risiko Check-up Studie von Complementa betrug die durchschnittliche Rendite im Jahresverlauf 6.5 %. Damit erhöhte sich entsprechend auch der durchschnittliche Deckungsgrad von 102.7 % auf 108.5 %. Die Schweizer Pensionskassen stehen damit auf den ersten Blick solid da. Der Deckungsgrad ist allerdings nur einer von vielen wichtigen Parametern. Im Weiteren bleibt die Marktentwicklung volatil und damit unvorhersehbar. Andere Elemente sehen deutlich weniger erfreulich aus. So belief sich beispielsweise die durchschnittliche Verzinsung der Pensionskassenguthaben im 2018 nur gerade einmal auf 1.4 % – dem tiefsten je erhobenen Wert. Zudem findet weiterhin eine Umverteilung von Pensionskassengeldern von den jüngeren Generationen an die Rentner statt. Konkret: In den letzten 5 Jahren wurden in den Pensionskassen 33.5 Milliarden Schweizer Franken von den Aktiven zu den Rentnern umverteilt. Für zukünftige Rentner sinken zugleich die Umwandlungssätze weiter. Im Durchschnitt belaufen sich diese auf 5.64 % – wobei einige Pensionskassen zum Teil bereits deutlich darunter liegen. Das heisst konkret, dass bei einem Vorsorgevermögen von 100'000 Schweizer Franken die durchschnittliche Jahresrente gerade einmal 5'640 Franken beträgt. Klar ist auch: Die Umwandlungssätze werden weiter sinken. Das alles sind keine erfreulichen Neuigkeiten für die aktiv Versicherten.

Anhaltend schwieriges Anlageumfeld aufgrund der «Negativzinsen»: Auch die erfreulichen Renditen seit Jahresanfang sollten nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Anlageumfeld herausfordernd bleibt. Auf dem risikoarmen Teil der Anlagen gibt es zurzeit keine Renditen zu holen. Schweizer Staatsanleihen rentieren praktisch über die gesamte Zinskurve im negativen Bereich. Erst bei 30-jährigen Eidgenossen liegt die aktuelle Verzinsung mit mickrigen 0.08 % knapp im positiven Bereich – nicht gerade eine attraktive Investitionsmöglichkeit. Viele Pensionskassen haben – sofern es das Anlagereglement zulässt – den Anlagemix entsprechend angepasst. So liegt die Immobilienquote bei den Schweizer Pensionskassen aktuell wieder über 20 % und auch die Allokation in anderen «illiquiden» Anlageklassen (wie Infrastrukturinvestitionen, Private Debt und Equity) wurde schrittweise erhöht. Aktien bleiben zwar längerfristig betrachtet der wohl stärkste Renditetreiber, aber aufgrund der hohen Volatilität ist die Höhe der Aktienquote bei vielen Pensionskassen limitiert. Gemäss Berechnungen von Complementa dürfte mit der aktuellen Vermögensallokation eine mittelfristige Performance von 2.3 % pro Jahr resultieren. Nach Abzug der Kosten reicht dies allerdings nicht aus um die Pensionskassen nachhaltig im Gleichgewicht zu halten.

Hilf dir selbst – und dir wird (vielleicht) geholfen: Die ersten beiden Säulen in unserem Vorsorgesystem reichen also je länger je weniger aus, um ein sicheres Einkommen im Ruhestand zu garantieren. Damit bleibt einzig die Möglichkeit im Rahmen der dritten Säule sowie zusätzlichem «Sparen» selbstverantwortlich vorzusorgen. Wer in jungen Jahren regelmässig Geld auf die Seite legt, kann sich so ein Polster für die «längsten Ferien des Lebens» aufbauen. Mit einem Anlagehorizont von 20 Jahren oder mehr empfiehlt es sich dabei in erster Linie auf Aktien zu setzen. Im Gegensatz zur AHV und den Pensionskassen gibt es bei der Vermögensallokation im privaten Bereich nämlich keine Einschränkungen. Mit etwas Hilfe der Aktienmärkte kann so zumindest ein Teil der Lücke geschlossen werden.

Matthias Geissbühler, CFA, CMT
Chief Investment Officer (CIO)

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

<http://www.raiffeisen.ch/anlegen>

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank:
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Weitere Publikationen

Hier können Sie die vorliegende und auch weitere Publikationen von Raiffeisen abonnieren:
<https://www.raiffeisen.ch/rch/de/privatkunden/anlegen/maerkte-meinungen/publikationen-research-makro.html>

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informationszwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinsert und keinen Emissionsprospekt gem. Art. 652a bzw. Art. 1156 OR dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert wurden. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Besondere Risiken im Effektenhandel». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, auf Grund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.